Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 38 (1962-1963)

Heft: 21

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Krieg der Geheimdienste des Zweiten Weltkrieges. Reile ist ein bewährter Techniker seines Dienstes, der sich mit Erfolg um eine sachliche Darstellung bemüht, daneben aber kaum in die tieferen historischen Zusammenhänge eindringt; auch ist die menschliche Tragik, die in dieser Tätigkeit immer wieder besonders deutlich wird, für ihn einfach «Métier». Ueber der ganzen Darstellung steht die menschlich wie fachlich überragende Persönlichkeit des Admirals Canaris, der den deutschen Abwehrdienst aus dem Nichts geschaffen hat. Anhand zahlreicher Fälle zeigt Reile die Methoden der Abwehr und der Gegenspionage im besetzten Frankreich. Er schildert den von großem patriotischem Eifer erfüllten, aber sehr verlustreichen Kampf der französischen Résistance und vermittelt ein instruktives Bild der Arbeitsweise der beiden Parteien. In den Jahren 1940/41 beruhen die deutschen Erfolge fast ausschließlich auf dem Einsatz von Vertrauensmännern und Agenten. Nach 1942 mußte immer mehr auf die militärische Funkabwehr umgestellt werden, weil die Westmächte, schon wegen der großen Distanzen, die sie unter sich zu überwinden hatten, ein weitgespanntes Netz von Agentenfunkern aufbauten. Mit Nachdruck weist Reile immer wieder darauf hin, daß es der Abwehr viel weniger darum gegangen sei, eine möglichst große Zahl feindlicher Agenten dingfest zu machen und ihre Verurteilung zu veranlassen, als daß vielmehr angestrebt wurde, die einmal erkannten Agenten zu überwachen, und aus ihrer Tätigkeit Nutzen zu ziehen, indem daraus erkannt wurde, wo und in welchem Umfang die gegnerischen Nachrichtendienste Späher und Saboteure gegen die deutsche Wehrmacht ansetzten. Auf diese Weise konnte die bedrohten Objekte gesichert und Einblick in die Absichten der feindlichen Nachrichtendienste genommen werden. Auch erwuchs daraus die Möglichkeit, erkannte feindliche Agenten «umzudrehen» und sie in das eigene Gegenspiel einzuspannen. Reile gibt einige sehr instruktive Beispiele dieser gewagten und bisweilen sehr verwickelten Parteiwechsel, mit denen sich die Gegenspieler des Krieges im Dunkeln gegenseitig zu überlisten suchten. Lesenswert ist auch, was Reile über den Spionage-Einsatz von Frauen im Zweiten Weltkrieg berichtet. Schließlich vernimmt man in dem Buch auch einiges über die Rolle, die unser Land in der Spionagetätigkeit des letzten Krieges gespielt hat sowie über die Art und Weise, wie die deutsche Gesandtschaft in der Schweiz in die Gegenspionage eingebaut war. Kurz

*

Langnau, Herz des Oberemmentals

Als urwüchsige dörfliche Siedelung wie als Mittelpunkt einer einzigartigen Voralpenlandschaft ist Langnau im Oberemmental, das als Käsehandelszentrum in der ganzen Welt bekannt ist, gleichermaßen von besonderem Reiz. Langnau ist ein dörflicher Flecken, wie man ihn in dieser Urwüchsigkeit und Geschlossenheit kaum sonst noch findet, und die Landschaft darum herum ist ein Wandergebiet, wie man kein zweites ähnliches in der Schweiz antrifft.

Beide, den dörflichen und den landschaftlichen Aspekt, weiß uns das neue Berner Heimatbuch «Langnau, Herz des Oberemmentals» 32 Textseiten, 32 schwarzweiße, 2 farbige Bildtafeln, kart. Fr. 5.–, Verlag Paul Haupt Bern), das a. Sekundarschulvorsteher Rudolf Zbinden und Redaktor Max Pfister gemeinsam gestaltet haben, trefflich in Wort und Bild nahezubringen. Dazu aber lernen wir Langnau mit seiner Geschichte noch von vielen andern Seiten her kennen: als Aufrührer-Hauptort im Bauernkrieg, als Heimstatt des seinerzeit weltberühmten Wunderdoktors Micheli Schüpbach, als einstmals weitbekanntes Zentrum bäuerlicher Töpferei. Der Bilderteil gibt uns, nebst schönen Landschaftsansichten, Aufnahmen prächtiger Zeugen dörflich-bäuerlicher Kultur, auch einen trefflichen Einblick in das weitherum bekannte Chüechlihaus-Museum und seine Schätze. Ein Heimatbuch, das mehr gibt, als es auf den ersten Anschein vermuten läßt! V.

*

K.-E. Frh. von Berchem

Der Mensch in der Katastrophe

Deutsches Rotes Kreuz 1962

Im Zuge des zivilen Bevölkerungsschutzes und seiner Ausbildungsvorhaben ist es unerläßlich, daß neben einer materiellen auch vermehrt an eine **psychische Hilfe** gedacht wird. Da es die Psychologie und Psychotherapie der Katastrophe nur in Ansätzen gibt, hat Frh. von Berchem in verdankenswerter Weise vorliegende interessante Schrift aus Quellen verschiedenster Art und unter besonderer Berücksichtigung von Erfahrungen des letzten Krieges zusammengestellt. Die Arbeit soll, wie der Verfasser selbst sagt, «einmal interimistisch eine Lücke im Lehrstoff der Ausbildung aller Hilfsorganisationen schließen.»

Als allgemein verständliche Schrift, als Leitfaden für den Helfenden auf dem Sektor Katastrophen- und Zivilschutzarbeit, ist das vorliegende kleine Werk sehr zu empfehlen. Es will aber auch wissenschaftlich Gebildete dazu anregen, sich vermehrt mit den Problemen der menschlichen Seele in der Katastrophe zu befassen.

Wertvoll ist auch der reichhaltige Quellennachweis im Anhang. F.

Jochen Brennecke

Eismeer, Atlantik, Ostsee

Die Einsätze des Schweren Kreuzers «Admiral Hipper»

360 Seiten, 40 Photos, 14 Karten. Mit einem Vorwort von Vizeadmiral a. D. Ruge Ganzleinen DM 21.80

Unter dem Titel «Eismeer, Atlantik, Ostsee» würdigt der bekannte Marineschriftsteller Jochen Brennecke in einem spannenden Bericht die Leistungen des Schweren Kreuzers «Admiral Hipper», der 1937 vom Stapel lief. Der Titel ist bezeichnend für die Einsatzorte der deutschen Kriegsmarine, soweit es die Ueberwasserschiffe betrifft, überhaupt. Die «Admiral Hipper» war an der Besetzung Norwegens maßgeblich beteiligt, indem ihr der Durchbruch nach Drontheim gelang, in der Folge führte sie Kreuzerkrieg gegen Geleitzüge im Südatlantik und schließlich lag der Schwere Kreuzer, der mit allerdings hochempfindlichen Maschinen beinahe Zerstörergeschwindigkeit erreichte, in verschiedenen norwegischen Fjorden. Nach langen Aufenthalten in Kiel trat das Schiff in der letzten Kriegsphase bei der Bergung von Flüchtlingen nochmals in Aktion und wurde dabei Zeuge des Untergangs der «Wilhelm Gustloff» mit mehr als 6000 Menschen an Bord. Besonderes Interesse verdienen die Beschreibung des Durchbruches nach Drontheim 1940 und die des Gefechtes bei der Bäreninsel im Dezember 1942, dessen unbefriedigender Verlauf zum Wechsel in der obersten Führung der Kriegsmarine führte.

Der in einem novellistischen Stil beschriebenen Geschichte des Schweren Kreuzers sind beigefügt: ein Geleitwort vom ersten Inspekteur der Bundesmarine, Vizeadmiral a. D. F. Ruge, einige grundsätzliche Ueberlegungen des Autors über diesen damals wie heute stark umstrittenen Schiffstyp, eine Zeittafel, ein Anhang mit technischen, artilleristischen und sonstigen Daten, verschiedene Gefechts- und Artillerieberichte und Tabellen sowie Operations- und Tagesbefehle.

Das Buch ist in einem sehr ansprechenden Stil geschrieben und es ist gleichzeitig für den in geschichtlichen Ueberlegungen Interessierten von Bedeutung. Dazu trägt nicht zuletzt die reiche Ausstattung mit Fotos, Plänen und Dokumenten aller Art bei. pak

Für das cerebral gelähmte Kind im Kanton Zürich!

Ein schönes Zeichen der Sympathie und Hilfsbereitschaft bewiesen die Offiziere, Unteroffiziere und Rekruten der I. Kp. Infanterie-Rekrutenschule 6 in Zürich durch ihre uns Anfang Juni überwiesene Spende von Fr. 130.50 für unser Kinderhilfswerk. Herzlichen Dank!

Im Kanton Zürich allein sind 400 körperlich behinderte Kinder zu betreuen. Mit besonderer Freude erfüllt es uns, wenn gesunde, frohe Menschen sich auch der weniger glücklichen cerebral gelähmten Kinder erinnern.

Schweizerische Vereinigung zugunsten cerebral gelähmter Kinder,
Regionalgruppe Zürich,
Postfach Küsnacht ZH,
Postcheckkonto VIII 12958

Termine

Juli

21./28. Nijmegen (Holland): Viertagemarsch

August

17./18. Perlen: 6. Habsburger Patrouillenlauf

24./25. Winterthur: KUT des Kantonalverbandes Zürich-Schaffhausen

31. Wattwil: KUT des Kantonalverbandes St. Gallen-Appenzell

August 31.– Biel: 75 Jahre UOV Biel.

Sept. 1. Jubiläums-Wettkämpfe. Patr.Lauf und Gruppenschießen 300 u. 50 m

September

22. Olten: 2. Nordwestschweiz. Felddienstl. Leistungsprüfungen.

Reinach (AG): 20. Reinacher Militärwettmarsch.